

<http://www.attac.de/startseite/teaser-detailansicht/news/europaeische-sommeruniversitaet-von-attac-in-paris/>

oo

4. Menschenkette „Anti-Kohle-Kette – Gemeinsam für die Energiewende“ 23. August und Klimacamp in der Lausitz 16. bis 24. August 2014

In der Lausitz, an der polnisch-deutschen Grenze, spielt sich eine der größten Umweltkatastrophen Europas ab. Deshalb hat ein breites Bündnis aus lokalen Bürgerinitiativen und deutschlandweit agierenden NGOs sich zusammengeschlossen. Gemeinsam möchten wir ein deutliches Zeichen gegen Braunkohle und neue Tagebaue setzen. Am 23. August 2014 soll deswegen eine Menschenkette zwischen Kerkwitz im deutschen Teil der Lausitz und dem polnischen Grabice entstehen. Um erfolgreich zu sein, brauchen wir Eure Unterstützung. Die Proteste gegen die Entscheidung der rot-roten Regierung in Brandenburg nehmen in diesen Tagen und Wochen zu, müssen und können weiter wachsen. Insbesondere nachdem sich nicht nur die Belege für die Gesundheitsschädlichkeit der Braunkohleverstromung häufen, sondern auch Studien deren energiepolitische Überflüssigkeit belegen.

Kommt deshalb zahlreich in die Lausitz zum Camp und/oder macht mit bei der Anti-Kohle-Kette!

Mehr <http://www.humanchain.org/de>

<http://www.lausitzcamp.info>

oo

5. Vierte Internationale Degrowth-Konferenz für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit 2.-6. September 2014 in Leipzig

Die Webseite hat jetzt schon einiges zu bieten, schaut mal rein

<http://leipzig.degrowth.org/de/>

oo

6. Rückblick: "Schon mal abschalten" Tagung im März 2014

Die Frage "Schon mal abschalten?! – Wie können klimaschädliche Industriebereiche beendet werden?" wurde am 8. März in Hannover debattiert. Wir hatten offenbar einen Nerv getroffen: Über 100 Personen aus dem ganzen Bundesgebiet – WissenschaftlerInnen, AktivistInnen, Mitglieder von Gewerkschaften und Umweltverbänden - kamen, trotz sonnigem Wetter. Eingeladen hatten neben der EKU AG die attac AG Jenseits des Wachstums (JdW), PowerShift und der BUKO-Arbeitsschwerpunkt Gesellschaftliche Naturverhältnisse. Ziele waren u. a., in die Diskussion um die Energiewende konsequent Fragen der Industrieproduktion einzubeziehen, sowie einen Aufschlag zu machen für die Degrowth Konferenz in Leipzig im September. Unseren Rückblick findet Ihr unter

<http://www.attac-netzwerk.de/ag-eku/ueber-uns/detailansicht/news/die-energiewende-konsequent-denken/>

[tx_ttnews\[year\]=2014&tx_ttnews\[month\]=03&tx_ttnews\[day\]=09&cHash=e2f04aba8cd1de73b11ed76ce9ca5de8](http://www.attac-netzwerk.de/ag-eku/ueber-uns/detailansicht/news/die-energiewende-konsequent-denken/?tx_ttnews[year]=2014&tx_ttnews[month]=03&tx_ttnews[day]=09&cHash=e2f04aba8cd1de73b11ed76ce9ca5de8)

oo

7. Rückblick Widerstand gegen RWE's Braunkohleverstromung

RWE forderte von Klima-Aktivist_innen, sich dazu zu verpflichten, zukünftige Proteste unterlassen, die das Treiben des Konzerns beeinträchtigen könnten, wie zum Beispiel die Blockade der Hambacher Kohlebahn im letzten Sommer. Der Konzern hält dagegen mit voller rechtlicher Rückendeckung an seinem schädlichen Geschäftsmodell fest und erwirtschaftet Profite auf Kosten von Klima, Mensch und Natur. Die Kampagne "Nicht Wir" wil das ändern: Nicht die Aktivist_innen sollen ihre Proteste unterlassen. Stattdessen muss RWE von seinem bisherigen Geschäftsmodell Abstand nehmen. Auch dieses Jahr war die Jahreshauptversammlung des Konzerns ein Anlass, dieses Anliegen in die Öffentlichkeit zu bringen
Mehr unter
www.nicht-wir.de

oo

8. Volksentscheid Rekommunalisierung der Stromnetze Berlin: Trotz ungünstigen Termins nur knapp an Mindestbeteiligung gescheitert und nicht entmutigt

Der Berliner Senat hatte die Abstimmung vom ursprünglich dafür vorgesehenen Termin der Bundestagswahl auf den letzmöglichen verschoben. Dadurch sank die Wahlbeteiligung knapp unter die vorgeschriebene hohe Mindestquote, und die über 83 % Zustimmung für den Volksentscheid reichten deshalb nicht aus. Am Ende fehlten etwa 20.000 Ja-Stimmen. Dennoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Alle engagieren sich dennoch weiter und setzen den Berliner Senat unter Druck. Der erste Erfolg ist auch schon sichtbar. Das Gasnetz soll rekommunalisiert werden. Jetzt heißt es, noch genau so erfolgreich für das Stromnetz zu kämpfen.
berliner-energieschick.net
Nebenbei: Wenn das Freihandelsabkommen TTIP mit den USA durchkommt, werden Bürgerbegehren wie in Berlin und Hamburg kaum noch möglich sein.

oo

9. Volksentscheid Rekommunalisierung der Energienetze Hamburg: Knapp gewonnen - Umsetzung in Teilen fraglich

In Hamburg hat der SPD Senat die Rekommunalisierung bei den Stromnetzen dadurch wahrscheinlich gemacht, dass er diese von Vattenfall überraschenderweise komplett zurückkaufen konnte und dadurch eine sehr gute Ausgangsbasis im Vergabeverfahren hat, auch beim bald anstehenden Verfahren für die Gasnetze wird ähnliches mit Eon offenbar angebahnt. Die SPD würde die eigenen Wählerinnen und Wähler auch verprellen, falls sie den Volksentscheid nicht umsetzt, denn die nächsten Hamburger Senatswahlen stehen Anfang nächsten Jahres vor der Tür. Ihre massive Gegenkampagne gegen den Volksentscheid im Schulterschluss mit Vattenfall, Wirtschaftsverbänden, Teilen der Presse und Gewerkschaften konnte laut einer Umfrage die Mehrheit ihrer Anhänger nicht überzeugen. Bei der Fernwärme, dem teuersten der drei Verteilnetze über die abgestimmt wurde, hat der Senat lediglich eine Kaufoption für 2018 mit Vattenfall vereinbart, zusammen mit einem Mindestkaufpreis, den viele Fachleute für zu hoch halten. Es könnte, so wird befürchtet, dazu kommen, dass eine Übernahme dann nicht möglich wäre, weil die Landeshaushaltsordnung verhindern würde, überbewertete Unternehmen zu übernehmen. Die SPD verspricht mehr Bürgerbeteiligung bei den Netzgesellschaften. Damit mehr daraus wird als Akzeptanzmanagement, muss der Druck von unten erheblich steigen.
unser-netz-hamburg.de
umweltfairaendern.de
hamburger-energieschick.de

